

25.01.2008

**Urige Eselsbrücken bringen graue Zellen auf Trab**

Gedächtnistrainer Gregor Staub zeigt Schülern, Lehrern und Eltern am Acherer Gymnasium, wie man auch schwierige Infos einfach auswendig lernt

Spaß am Lernen ist die beste Motivation, dazu ein paar Eselsbrücken und schon bleibt auch Kompliziertes im Kopf hängen. Das bewies Gedächtnistrainer Gregor Staub eindrucksvoll im Gymnasium Achern.

Von: Berthold Gallinat

Achern. »Wenn ihr nichts zum Verknüpfen habt, nutzt alle Motivation nichts. Lernen bedeutet, Informationen, die ankommen, mit Vorwissen verknüpfen.« Das war die unmissverständliche Botschaft, die der renommierte Gedächtnistrainer Gregor Staub im Gymnasium zum Credo seines Lern- und Gedächtnistrainings machte.

In mitreißender Art führte er es am Morgen vor Schülern, am Nachmittag vor Lehrern und am Abend vor Eltern an einer Reihe praktischer Beispielen vor. Dabei bezog er sein Publikum ständig mit ein und dieses folgte begeistert seinen Streifzügen durch seine MegaMemory-Technik.

Namen, Zahlen, Spickzettel und abstrakte Begriffe sind die Gedächtnisbereiche, mit denen er sich beschäftigt. Mit Hilfe einfacher Gedächtnisbrücken ließ er in der Hornisgrindehalle die rund 750 Schüler der Klassen fünf bis sieben zunächst alle Namen der US-Präsidenten von Eisenhower bis Bush jun. in atemberaubendem Tempo auswendig lernen. Die Brücken dazu reichten von der Flip-Chart auf der Bühne, die »aus Eisen ist, auf das man draufhauen kann«, (Eisenhower) über den »Kater«, der in der Faschachtsdekoration der Hornisgrindehalle auf einer Hexe sitzt, (Jimmy Carter), bis zum »Geschnitzten aus einem Busch« (George W. Bush).

Zahlen und Begriffe

Zahlen werden mit Begriffen verbunden wie die Fünf mit der Hand, die Elf mit dem Fußball und die 17 mit dem Kartenspiel. So lassen sich auch mehrstellige Zahlen relativ leicht und vor allem schnell merken. Mit dem Einüben einer »Körperliste« schafft Staub zudem die bewegte Schule und macht Körperpartien zu Gedächtnishilfen

Und immer wieder bastelt er Geschichten, die sozusagen den Spickzettel bilden, um sich das zu merken, was man sich eigentlich merken soll. Diese Geschichten sind äußerst amüsan, erzählen beispielsweise davon, wie man auf einer »Honda mit Nikolaus an die Palme fährt« und am Ende hat man sich damit elegant in wenigen Minuten die europäischen Länder oder die Nord-, Mittel- und Südamerikas eingeprägt. Gelacht werden darf dabei viel, denn Gregor Staub ist der Überzeugung, das nur dort effektiv gelernt werden kann, wo auch Raum für Spaß und Freude ist. Die andere Seite ist die Konzentration, denn vor jeder neuen Aufgabe fordert er auf: »Gerade hinsitzen, die Füße fest auf den Boden und konzentrieren.«

Tipps für Lehrer

Am Nachmittag erhielten die Lehrer Tipps, wie man sich schnell und dauerhaft die Namen der Schülern merken kann, und auch sie lernten die Mega-Memory-Übungen kennen. Den Eltern wurde nahe gelegt: »Wir dürfen das Kopfwerk unserer Kinder nicht Sat 1 und RTL überlassen.« Es war ein erlebnisreicher, lehrreicher Tag, den Schüler, Eltern und Lehrer mit Gregor Staub erlebten. Dabei waren seine beiläufigen Botschaften nicht weniger wichtig: Lernen erfordert Konzentration und lässt sich nur in einer Atmosphäre, in der Fehler erlaubt sind.